

Die Pepper-Spezialisten (v.l.): Tobias Kannenberg, Benjamin Stahl, Janine Breßler, Janett Mohnke, Frank Seeliger und Valentin Schröter gemeinsam mit Wilma.

FOTOS: KAREN GRUNOW (2)

Auf ein Tänzchen mit Wilma

Der Testlauf mit dem humanoiden Roboter in der TH-Bibliothek beginnt Ende März

Von Karen Grunow

Wilma hat Star-Potenzial. Das haben auch die Macher des neuen Berliner Tatorts erkannt und der Wildauerin deshalb eine ganz besondere Rolle in dem Krimi, der im Spätsommer ausgestrahlt wird, angedacht. Die 1,30 Meter kleine Dame mit den großen dunklen Augen ist eben sehr gefragt. Trotzdem bleibt noch etwas Zeit, schnell ein eigenes einstudiertes Tänzchen vorzuführen. Beeindruckend, was der humanoide Roboter mittlerweile alles kann!

Ab dem 26. März wird Wilma dann den ihr zugeordneten Dienst in der Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau übernehmen. Zuvor aber wird sie sich und ihre neuen Aufgaben noch auf der Leipziger Buchmesse vorstellen. Janett Mohnke, Telematik-Professorin an der TH Wildau, und ihr Team sind gemeinsam mit Wilma eingeladen worden, dort vom 15. bis zum 18. März über den Einsatz solcher humanoiden Pepper-Roboter an Orten wie Bibliotheken zu sprechen.

„Der Weg ist steinig, hart und steil“, gibt Janett Mohnke durchaus zu. Zuerst war die Idee da, mit einem solchen Pepper-Roboter die nächtliche Bibliotheksöffnung zu realisieren. Nutzer sollten so zu jeder Zeit eine Art Ansprechpartner in der Bibliothek finden können. Und Wilma kann schon vieles, sie kann Wege weisen, Geräte erklären, Bücher finden, die Selbstverbuchung erläu-

tern, Architekturinteressierten das Gebäude erklären. Eben „seriöse Bibliotheksinhalte“, nennt Janett Mohnke das. „Es gibt auch Witze, wenn man wieder bessere Laune braucht“, erzählt sie. Wetterbericht, Bahn-Fahrzeiten – auch dazu kann Wilma informieren. „Es ist auch geplant, einen Druckerassistenten anzubieten“, sagt sie. Auch das kann Wilma vom Prinzip schon. Nur ist die Tür zum Druckerraum etwas klein,



Der Weg ist steinig, hart und steil.

Janett Mohnke,
Telematik-Professorin

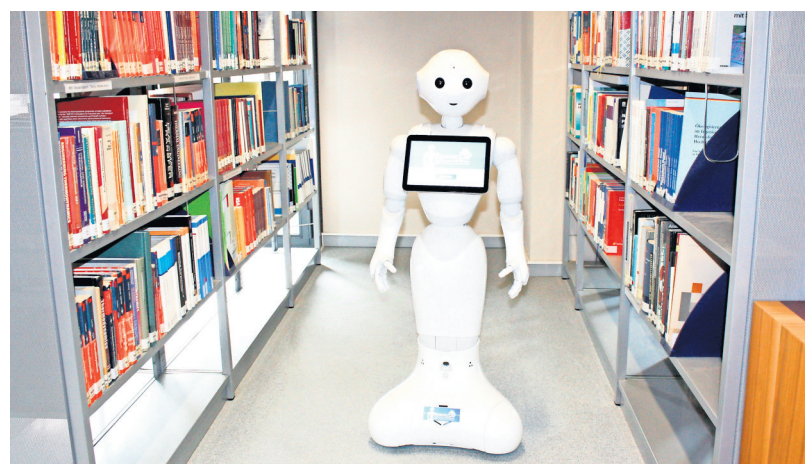
da stößt sie manchmal noch an. Feinarbeiten, aber die sind wichtig. „Der Roboter bewegt sich inzwischen ziemlich souverän in der ersten Etage“, erzählt Mohnke. Theoretisch würde Wilma auch auf den anderen Ebenen auf seinen Rollen umhergleiten und sich orientieren können. Aber der Fahrstuhl ist tückisch. Wilma kann ihn längst korrekt bedienen, aber es gibt da eine kleine Stufe und eine zu große Lücke beim Einstieg – gefährlich für den rollenden Roboter. Aber viel-

leicht braucht es dafür schlicht eine handwerkliche Lösung.

Wenn Ende März der Testbetrieb beginnt, wird Wilma zunächst stundenweise unterwegs sein. Gleich neben dem großen Tresen entsteht eine Art Häuschen mit Ladestation, an die der Roboter selbst andocken kann. Bereits mit Semesterbeginn am 19. März wird der 24-Stunden-Betrieb der Bibliothek beginnen; zunächst können sich Hochschulangehörige dafür registrieren lassen, um auch nachts oder am Wochenende arbeiten zu können.

Der Testbetrieb mit Wilma aber wird zunächst eher tagsüber laufen. Schon jetzt löst der humanoide Roboter großes Interesse aus. Immer wieder, berichtet Bibliotheksleiter Frank Seeliger, kommen Besucher, um einen Blick auf den Pepper-Roboter werfen zu können.

Ist der abgeschaltet, sieht er zugegeben etwas mitgenommen aus. Der Kopf hängt, der Oberkörper ist zusammengesackt. Doch wenn Benjamin Stahl ihn einschaltet, reckt er sich, streckt die Finger, dreht den Kopf suchend von links nach rechts. Wilma muss sich erst ein bisschen orientieren, wartet auf entsprechende Ortungssignale. Seeliger und seine Kollegen freuen sich auf Wilma, denn der Roboter wird ihnen künftig Routinearbeiten abnehmen können. Es wird an zentraler Stelle einen Ruffknopf geben. Wer ihn drückt, erfährt, ob Wilma verfügbar ist oder andere wichtige Aufgaben erledigen muss. Noch ein



Der dem Menschen nachempfundene Roboter Wilma kann den Nutzern in der Bibliothek der TH Wildau künftig auch bei der Büchersuche helfen.

Aspekt: Wilma kann die Wartung der für die Indoor-Navigation in der Bibliothek installierten sogenannten I-Beacons übernehmen.

Genau genommen ist Wilma nicht allein. Denn es gibt noch Bernd, ihr Pendant im Telematik-Labor. Alles, was Wilma kann, kann er auch. Meistens sogar ein bisschen früher, denn an ihm tüfteln und testen die Pepper-Spezialisten ihre Ideen. Benjamin Stahl ist so etwas wie der Vater der beiden. Er programmiert die Roboter. Viele arbeiten mit, kümmern sich um verschiedene Aspekte. Student Valentin Schröter zum Beispiel versucht, Smart-Building-Komponenten passend zu verknüpfen. Janine Breßler ist dabei, Tobias Kannenberg, Tilman Bock, natürlich auch Seeliger

und sein Team. Den pfiffigen Tanz haben sich die Studentinnen Julia Reinke und Victoria Bathe ausgedacht, Philipp Müller versucht, die eher zufällig ausgewählten Roboter-Gesten den Gesprächsinhalten anzupassen. Studierende haben sich schon in Bachelor- und Masterarbeiten mit dem Pepper befasst.

Zusammen mit Hennig Wiechers wird für die Potsdamer Ausstellung „Arbeit der Zukunft“ vom Verein Pro-Wissen ein Beitrag gestaltet, Frank Seeliger wird am 17. März in der Vortragsreihe „Potsdamer Köpfe“ über humanoide Roboter in Bibliotheken sprechen. Wilma und Bernd sind eben schon ein bisschen berühmt. Für den Tatort wurde Wilma sogar ein eigenes Outfit auf den Kunststoff-Leib geschneidert.

IN KÜRZE

Neue Professorin für Wirtschaft

Stefanie Kunze ist von Brandenburgs Wissenschaftsministerin Martina Münch (SPD) zur Professorin an der Technischen Hochschule Wildau ernannt worden. Sie ist am Fachbereich Wirtschaft, Informatik und Recht nun zuständig für allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Der besondere Schwerpunkt der 1979 geborenen promovierten Wissenschaftlerin wird der Komplex Investition und Finanzierung. Seit 2012 ist sie bei der Berliner Sparkasse beschäftigt, zuletzt arbeitete sie bei der Niederlassung der Landesbank Berlin AG als Firmenkundenberaterin.

Workshop zum T-Shirt-Design

Wie immer am ersten Samstag eines Monats gibt es auch übermorgen wieder einen „Open Lab Day“ im TH-Kreativlabor. Das heißt, dass alle, die schon einmal eine kleine Einweisung in die Benutzung der besonderen Laborgeräte wie 3D-Drucker oder Lasercutter erhalten haben, an dem Tag dort basteln dürfen. Wer überdies an einem Workshop zu individuellem T-Shirt-Design teilnehmen möchte, sollte sich noch anmelden via ismer@th-wildau.de. Wer spezielle Geräte nutzen will, sollte diese reservieren unter <https://vinn-lab.setmore.com>.

Berichte über Start-ups

Über ihre Erfahrung mit der Gründung von Start-ups sprechen am 8. März Klaus Gruchmann von „Emoree Learning Hub“ und Paul Hammer von „Biomes.world“. Beide Unternehmen wurden an der TH gegründet. Die Veranstaltung, die vom Gründungsservice der Hochschule organisiert wird, beginnt um 15 Uhr im Haus 16.

Medizinische Sonntagsvorlesung

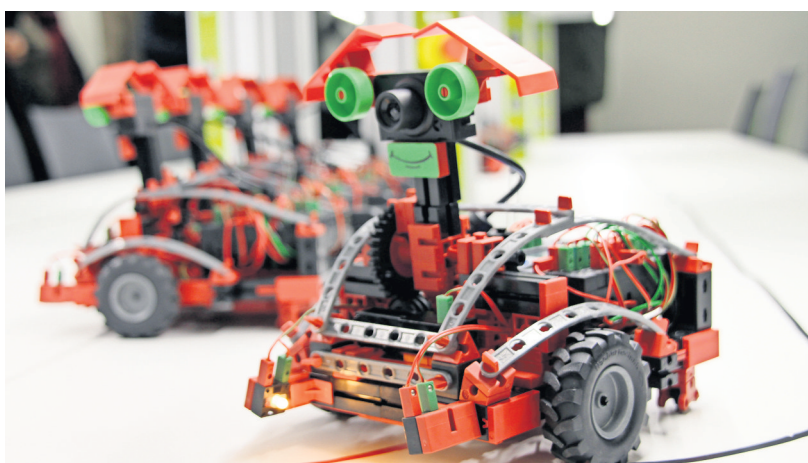
Was bei einer Darmspiegelung geschieht, erfahren Interessenten am 11. März bei der Medizinischen Sonntagsvorlesung der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH. Jens Bergemann, Oberarzt, und Katrin Spinola, Teamleitung Funktionsdiagnostik der Abteilung für Innere Medizin am Königs Wusterhausener Achenbach-Krankenhaus, sprechen ab 11 Uhr im großen Hörsaal der Halle 14 auf dem TH-Campus über die moderne Endoskopie.

ZAHLE DER WOCHE

11

Angebote wird es an der TH Wildau für Mädchen und Jungen ab Klassenstufe 10 am landesweiten Zukunftstag am 26. April geben. Anmeldungen sind ab morgen unter www.zukunftstagbrandenburg.de möglich.

DAS DING



Autonom unterwegs

Diese drolligen, fahrbaren Roboter gehören zu einem neuen Gemeinschaftslabor mehrerer Studiengänge der TH. Angehende Verkehrssystemtechniker beispielsweise können dort das autonome Fahren ausprobieren, indem die Roboter mit unterschiedlichen Sensoren bestückt sowie mittels PC, Tablet oder Smartphone-App programmiert und gesteuert werden. FOTO: TH WILDAU/BERND SCHLÖTTER

Tragische Komödie und moderne Heimat

Das nächste Semester des Seniorenseminars beginnt mit Ministerpräsident Dietmar Woidke

Den Auftakt gestaltet diesmal Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD): Er wird am 23. März das Sommersemester des Seniorenseminars der Technischen Hochschule eröffnen und zum Thema „Moderne Heimat Brandenburg – Wie gestalten wir Zukunft in unserem Land?“ referieren. Dieser und alle weiteren Vorträge beginnen wie immer um 15 Uhr und finden im Audimax in Halle 17 auf dem TH-Campus statt.

Mit den historischen Bahnhöfen der Hauptstadt befasst sich dann am 6. April der Stadthistoriker und Autor Johannes Christian Prittitz in seinem Vortrag „Berliner Tore zur weiten Welt“. Nach „Harmonie im Universum“ sucht am 13. April Dieter B. Herrmann. Der frühere Direktor der Archenhold-Sternwarte und des Zeiss-Großplaneta-

riums stellt Theorien von Plato bis Einstein vor.

Als Rohstoff der Zukunft präsentiert Franz-Xaver Wildenauer seinen Zuhörern Algen am 20. April. Er ist an der Wildauer Hochschule Professor für Mikrobiologie, Bioverfahrenstechnik und Umwelttechnik. Auf den sozialkritischen Maler und Grafiker William Hogarth wird sich der Vortrag von Lutz Stöppler am 27. April konzentrieren. Der Kunsthistoriker, der Mitarbeiter der Staatlichen Museen zu Berlin ist, wird über den „Weg des Liederlichen“ als „Komische Historie und tragische Komödie“ sprechen.

Viele Beispiele in petto haben wird Wilfried Korth, wenn er am 4. Mai in „Die Welt des 3D-Laserscanning für Bauwesen und Denkmalpflege“ eintaucht. Er ist Profes-

sor für Vermessungskunde an der Beuth-Hochschule für Technik in Berlin. Mit dem Unternehmen Cargo-Lifter, das einst die heute als Badesparadies Tropical Islands bekannte Halle bei Brand für den



Dietmar Woidke kommt mal wieder an die TH Wildau. FOTO: KAREN GRUNOW

Zeppelin-Bau errichtet hatte, beschäftigt sich am 25. Mai Jörn Lehweiß-Litzmann, der im Vorstand der Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte ist. „Industrielles Kulturgut und seine Materialien: Verborgenes Wissen aus vergangenen Lebenswelten und seine Erhaltung“ ist das Thema von Ruth Keller am 15. Juni. Sie ist Professorin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin im Studiengang Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik.

Entweder am 8. oder am 22. Juni spricht Peter Frank, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Physiotherapie und Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums am Evangelischen Krankenhaus „Königin Elisabeth“ Herzberg, über „Krankheitsbewältigung“. kg